

Die Leistungen der Dachorganisation EPhEU

Mag. pharm. Raimund Podroschko, Vizepräsident des Verbandes der angestellten Apothekerinnen und Apotheker Österreichs (VAAÖ), stellt die europäische Interessenvertretung der Angestellten Apotheker (EPhEU) vor:

Im Juni 2012 wurde die erste europaweite und grenzüberschreitende Interessenvertretung für angestellte Apotheker ins Leben gerufen. Die EPhEU (European Association of Employed community Pharmacists in Europe) wird zukünftig als Dachorganisation die Interessen der angestellten Apotheker europaweit vertreten und vorantreiben. Für Interessenverbände der einzelnen Mitgliedstaaten der Europäischen Union ist es heutzutage unabdingbar, über die Grenzen des eigenen Landes hinauszuschauen. Deshalb machen wir uns schon seit Langem dafür stark, eine derartige übernationale, europaweite Plattform zu gründen.

Entstehungsgeschichte

Im Herbst 2007 fuhr ich gemeinsam mit unserer Ehrenpräsidentin Mag. Gertraud Buresch zum Deutschen Apothekertag nach Düsseldorf, mit dem Ziel, Kontakt zu unserer deutschen Schwesterorganisation „ADEXA – Die Apothekengewerkschaft“ aufzunehmen. Deren Vorsitzende Barbara Neusetzer und ihre Stellvertreterin Tanja Kratt fanden die Idee einer Vernetzung auf europäischer Ebene auf Anhieb sehr interessant. Der Rest ist Geschichte! Im Sommer letzten Jahres war es dann endlich so weit: Unser über viele Jahre vorbereitetes Projekt, die EPhEU, wurde gegründet.

Informationsaustausch und Mitbestimmung

Der Hauptbeweggrund war, dass die meisten Entscheidungen im Gesundheits-, aber auch im Sozialbereich zwar regional bzw. national beschlossen werden – die Impulse gehen jedoch von europaweiten Initiativen aus. Und um sich auch entsprechend zeitgerecht in solche Entscheidungen einzubringen, Entwicklungen mitzubestimmen und Fehlentwicklungen im Keim zu ersticken, bedarf es einer solchen europaweiten Einrichtung. Aber nicht nur dazu; oft entstehen in anderen Ländern positive Initiativen für angestellte Apotheker, von denen wir sonst gar nicht erfahren würden. Oder aber es gibt Bestrebungen gegen unsere Interessen, von denen wir durch die EPhEU – schon lange bevor sie in Österreich diskutiert werden – erfahren, und so die Möglichkeit haben, überlegt und zeitgerecht Maßnahmen zu setzen, um berufliche Nachteile für unsere Kolleginnen und Kollegen zu verhindern. Dies können, um nur einige Beispiele zu nennen, grundsätzliche Prinzipien für die Regulierungen von

Arbeitszeit sein, multinationale Regelungen für das Pharmaziestudium, aber auch die Fortbildungskriterien der Apotheker umfassen. Ohne den entsprechenden europaweiten Informationsaustausch wird daher heutzutage keine gute Standesvertretung mehr bestehen können.



© Fotostudio Wilke

Mag. Raimund Podroschko

Derzeitige Mitglieder

Daher haben sich die wichtigsten europäischen Player, die deutsche Apothekengewerkschaft (ADEXA), die Kroatische Pharmazeutische Gesellschaft (CPhS), die französische Apothekengewerkschaft CFE-CGC, sowie die Abteilung der angestellten ApothekerInnen der französischen Apothekerkammer (Section D), die belgische Vereinigung der kooperativen Apotheken (OPHACO) sowie der Verband der Angestellten Apotheker Österreichs (VAAÖ) zusammengeschlossen und mit der EPhEU eine Plattform geschaffen, die genau diese Notwendigkeiten erfüllt. Im Sommer 2013 trat dann die Pharmacists' Defence Association (PDA) aus Großbritannien bei.

Österreichische Präsidentin

Die ehrenvolle – und ehrenamtliche – Aufgabe der ersten Präsidentschaft dieser Vereinigung fiel auf unsere VAAÖ-Präsidentin Mag. pharm. Ulrike Mayer. Da auch ich als Generalsekretär im Executive Committee mitgestalten darf, ist der VAAÖ im Rahmen der EPhEU gut vertreten, und es ist sichergestellt, dass wir sämtliche Informationen auf europäischer Ebene aktuell und aus erster Hand erfahren. Mit regelmäßigen Treffen wird der Informations- und Erfahrungsaustausch intensiviert, ein besserer Resonanz auf Vorgänge in der EU europaweit koordiniert und – vor allen Dingen – mit einer gemeinsamen „Sprache“ europaweit für die Anliegen der angestellten Apotheker gesprochen! ■

VP Mag. Raimund Podroschko

Weitere Informationen unter www.epheu.eu

Der Sitz der „Employed Community Pharmacists in Europe“ ist in Österreich, Spitalgasse 31, 1090 Wien, Telefon 01/404 14-419.